

Mit herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

Arader Zeitung

6 Seiten — 4.- Lei

Taxele post. plătite în numerar și
aprobare D. Gen. P.T.T. 81061/929

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Viliu.
Schiffstellung und Verwaltung: Arab, Plata Mleuel 2.
Fernsprecher: 16-39. Volkshandlung: 87.110

Folge 54. 28. Jahrgang.
Arab, Freitag, den 8. Mai 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Und noch eine „zweite Front“

Die erste „zweite Front“ hat die britische Propaganda in Westeuropa aufgerichtet. Außer in den Zeitungen und den Rundfunknachrichten merkte man allerdings von ihrem Vorhaben denkeinen nicht viel. Nur die unglücklichen Landungsversuche bei Saint Nazaire und Boulogne sind Zeugen der englischen „Offensive“, die der Ostfront eine „wirksame Entlastung“ bringen sollte.

Nun ist ein Mann aufgetaucht, der in London einen neuen Plan für die von Stalin und den USA immer heftiger geforderte zweite Front aufbrachte. Dieser Mann ist Achmed Zogu, Exkönig von Albanien, zurzeit in London einer der vielen Emigrantenregenten. Er gewährte einem Vertreter des „Sunday Express“ ein Interview, in dem er den Alliierten empfiehlt, in Albanien die zweite Front zu errichten. Das Land sei der Schlüssel zum Balkan und der ideale Platz für ein Landungsmanöver der alliierten Streitkräfte.

Dieser schöne Plan hat leider einige Schwächen. Achmed Zogu hat sich bei den Alliierten nicht gerade beliebt gemacht. Als er 1924 mit einer kleinen Truppe, die von Serbien mit Waffen und Geld unterstützt wurde, die italienfreundliche albanische Regierung stürzte und sich zum Regenten Albaniens machte, hofften die Westmächte, hier einen wertvollen Parteigänger bekommen zu haben. Aber Zogu zog es vor, eine Schwertung von 180 Grad zu machen und sich durch einen Handelsvertrag erst recht an Italien zu binden. Dieser Vertrag brachte seinem Land zwar Nutzen, doch erhöhte er nicht das Vertrauen der ehemaligen Gönner. Später vollzog Zogu eine zweite Wendung, die ihn mit Italien in Konflikt und im Endergebnis um seinen Thron brachte.

Unter Italiens Schutz hat sich das albanische Volk, das vorher zum Teil von Serben und Griechen beherrscht wurde, geeint. Es erscheint daher unwahrscheinlich, daß es jetzt, wie Zogu den Engländern weismachen will, mit fliegenden Fahnen zu den Serben übergehen und mit ihnen die Mittelmacht bekämpfen würde.

Die Gefahr einer „zweiten Front“ durch Achmed Zogu ist nicht groß, selbst wenn die Alliierten tatsächlich den Versuch machen würden — bisher haben ihre Landungen nirgendwo nicht länger als 3 Minuten gedauert. Achmed Zogu aber wird weiter in London oder Washington sein Emigrantenbureau fristen müssen. Sein Versuch, wieder nach Albanien zu

Admiral Darlan fordert auf

Britischer Verrat an Frankreich soll nie vergessen werden

Wich. (DNB) In seinem Telegramm an die französische Besatzung von Madagaskar forderte Admiral Darlan, der Oberbefehlshaber aller Seestreitkräfte, auf, der britischen Gewalt den entschiedensten Wider-

stand zu leisten. In seinem Telegramm heißt es weiter, man möge den Verrat Englands an Frankreich nie vergessen und versicherte ihnen, England werde dafür büßen.

Ministerpräsident Daladier überreichte dem USA-Geschäftsträger eine Protestnote. In dieser wird festgehalten, daß

England seit dem Waffenstillstand Frankreichs mit Deutschland einen Gewaltakt nach dem anderen am französischen Volk und seinen Besitztümern verübte.

Für den britischen Angriff auf Madagaskar und seine Folgen macht schließlich Daladier zum Teile auch Roosevelt verantwortlich.

Marshall Petain versicherte dem Generalgouverneur von Madagaskar ausdrücklich, daß ganz Frankreich aus vollem Herzen hinter der Besatzung und Bevölkerung stehe.

Bose will Indien vor dem Schicksal Burmas bewahren

Loko. (DNB) Der indische Freiheitskämpfer Bose erließ einen neuen Aufruf an das indische Volk. In diesem forderte Bose die Indier auf, sich zu erheben und das englische Joch endgültig abzuwerfen.

In seinen Ausführungen weist Bose darauf hin, daß der gegenwärtige Zeitpunkt der geeignetste zu diesem Vorgehen sei und Indien da-

durch dem Schicksal Burmas entgehe, das durch die zurückstrebenden Engländer in eine Wüste verwandelt wurde.

Auch fordert Bose alle in der Welt befindlichen indische Flüchtlinge auf sich der Erhebung zur Verfügung zu stellen und versichern, daß Japan ein Freund Indiens sei.

Roosevelt hält sein Versprechen an Schungling nicht

Stockholm. (DNB) „Daily Staff“ schreibt die alleinige Schuld für den Zusammenbruch fällt auf Marshall Schang Kai Schek, weil er nicht genügend und schlecht ausgebildete Truppen dorthin geschickt hat. Unter diesen Umständen, stellt das Blatt fest, könne Roosevelt sein Unterstützungsversprechen für Schungling - China auch nicht einhalten.

Amerikanischer Schrei nach Juden-Armee

New York. (DNB) Gestern stellten bei einem heftigen Festessen 2 Senatoren fest, daß die USA und England das brutale Wesen des Krieges bisher verkannt haben. Dieser Tatsache sei es zuzuschreiben, daß sie noch keine Armee aufgestellt haben.

Japan sorgt für den Baumwollbedarf ganz Ostasiens

Loko. (DNB) Die japanische Regierung entsandte eine Abordnung von Fachleuten auf die Inseln Sumatra, Java und Bornes mit der Aufgabe die Baumwollpflanzungen zu studieren. Man ist überzeugt, daß die dortige Baumwolle den ganzen großasiatischen Bedarf decken wird.

An den Opfern des letzten britischen Bombenangriffes auf Paris, die öffentlich aufgebahrt waren, beschlachten 150.000 Personen.

Der Fall von Madagaskar rechtfertigt Annäherung an Deutschland

Die französische Presse berichtet, daß die britischen Truppen, die zur Besatzung von Madagaskar hier entsendet wurden, auf 20.000 geschätzt werden können, die französische Besatzung aber macht 7000—8000 Mann aus.

Ansonsten erklärte gestern Ministerpräsident Daladier in der Pressekonferenz:

Japan habe keinen Augenblick auf

Madagaskar irgendeinen Anspruch erhoben, um dort Stützpunkte einzurichten.

Die allerneuesten Ereignisse aber rechtfertigen seine neue Politik, daß die Annäherung Frankreichs an Deutschland notwendiger sei, denn je.

Abschließend betonte er, Frankreich werde Madagaskar mit allen Mitteln verteidigen

Todesurteile gegen 79 holländische Kommunisten

Haag. (R) Wie das DNB berichtet, kommentieren die holländischen Blätter das jetzt erbrachte Urteil des Haager Gerichts laut welchem 79 Anhänger einer kommunistischen Vereinigung, wegen verschiedener Anschlüssen gegen Soldaten der deutschen Besatzungsarmee, zum Tode verurteilt wurden.

In ihren Ausführungen weist die holländische Presse darauf hin, daß

den deutschen Besatzungstruppen das Recht zustehe, unarmherzige Sühne für derartige Verbrechen zu fordern, die im Dienste der Feinde der Achsenmächte durchgeführt werden.

Gleichzeitig wird der Bevölkerung auch vorgehalten, daß der deutsche Soldat nicht nur die Interessen seines Landes, sondern auch jene ganz Europas vor dem Weltfeind Bolschewismus, verteidigt und beschützt.

kommen, entspringt offensichtlich der schmerzlichen Erkenntnis, daß es schlecht um den Sieg der Alliierten steht. Und da wollen diese Exilnige und Exregierungen das sinkende Schiff verlassen und wieder die

so schändlich verratenen Völker mit ihrer Anwesenheit und der Aussicht auf neue Blutopfer für ihre „zweite Front“ beglücken. Was die zu beglückenden Völker dazu sagen, wird die Zukunft zeigen.

S. 4.

Kürze Nachrichten

Laut einer Verordnung unseres Innenministeriums, haben die einzelnen Stuhlbezirke die Namen ihrer Vororte zu führen. (M. D.)

Im Generalgouvernement wurde zum erstenmal mit den Pflanzen von gummienhaltenden Gewächsen Versuche gemacht und man bekam von 1 Hektar 100 bis 250 Kilo Kaugummi. (DNB)

Die deutschen Behörden errichteten in Kiew eine landwirtschaftliche Akademie mit vorläufig 2 Fakultäten. (DNB)

Wie festgestellt wurde, fiel die Seidenproduktion der Welt in 1941 auf 430 Millionen Kilo gegenüber 525 Millionen in 1939. (Argus)

Seit dem Erscheinen italienischer Einheiten an der Ostfront unternahm sie bisher rund 1000 Aufklärungsflüge. (DNB)

Das Todesurteil gegen 79 Holländer wegen Attentaten gegen deutsche Soldaten änderten die deutschen Militärbehörden zu lebenslänglichem Zuchthaus. (M)

In Valencia (Spanien) wurde eine kommunistische Organisation entlarvt, die auf Weisung der britischen Diplomatie arbeitete. (M)

Die japanische Regierung beschloß, künftighin Japan als „Dai-Nippon“ (Groß-Japan) zu nennen. (M)

Der dänische Staatsminister Stawring wird als Toter der Sozialdemokraten begraben. (DNB)

In allen Gauen des Reiches werden die 17- und 18-jährigen Hitler-Jüngens für die Waffe ausgebildet. (DNB)

Die Todesopfer des letzten britischen Luftangriffes auf Paris am 29. April wurden vorgestern und gestern durch den Pariser Erzbischof feierlich begraben. (DNB)

Zwischen Sofia und Bukarest wurde der Flugverkehr aufgenommen. Das erste Passagierflugzeug traf gestern in Sofia mit Fahrgästen und Post ein und wurde feierlich empfangen.

(M) Die Fleischrationen in London wurden auf die Hälfte herabgesetzt. Geflügel ist zwar nicht rationiert, aber dafür auch nirgends zu finden.

Für Führer, Volk und Vaterland sind gefallen: Andreas Breier, geb. 1911 in Charlottenburg (Bauer); Peter Engelhardt, geb. 1909 in Sankt Martin, (Landarbeiter); Albrecht Erbeskern, geb. 1917 in Arab; Matthias Kornacker, geb. 1916 in Sankt Martin, (Landarbeiter); Philipp Mergl, geb. 1917 in Guttenbrunn.

Im Kleinstadler Komitat wurde die Gemeinde Mighindola wegen Erdbeben, die durch Grundwasser verursacht wurden, evakuiert und die Bevölkerung in der Nachbargemeinde Bura untergebracht.

Zwischen Rom-Saloniki wurde der Eisenbahnverkehr über Salbach und Belgrad wieder aufgenommen. (DNB)

Madagaskar von britischen Truppen besetzt

Kampf mit französischer Besatzung wegen den Stützpunkt

Berlin. (DNB) Laut einer Reuters-Meldung erschienen gestern vor der Insel Madagaskar britische Kriegsschiffe und Transporter mit Landungstruppen an Bord. Dabei wird betont, daß dies infolge einer alliierten Vereinbarung geschah. In Washington aber teilte der USA-Außenminister Hull dem französischen Botschafter mit, daß die Engländer Madagaskar besetzten

und durch die USA dabei unterstützt werden. Sobald sie aber es als notwendig erachten werden, wird Madagaskar auch durch die USA als Stützpunkt verwendet und USA-Truppen auf der Insel ebenfalls an Land gesetzt. Madagaskar ist eine französische Insel im Indischen Ozean und ist von Afrika durch die Straße von Mozambique getrennt. Ihr Flächenraum beträgt 587.700 Quadratkilometer.

Bichy. (DNB) Laut einer DFB-Meldung, wurde die britische Madagaskar-Unternehmung durch London bestätigt. Wie Reuters meldet, wurden in einem Madagaskar Meerbusen britische Truppen an Land gesetzt, wo sie auf Widerstand trafen. Laut einer weiteren Meldung aus Bichy richteten die britischen Streitkräfte

an den Generalgouverneur von Madagaskar ein 7-stündiges Ultimatum, das er ablehnte. Gleichzeitig erklärte er, bis zum letzten Mann die Insel zu verteidigen. Die darauffolgenden Kämpfe dauern noch an. Ein französisches U-Boot, sowie ein Vorpostenboot gingen bereits verloren.

Japanische Admirale bei Marshall Betain

Bichy. (DNB) Marshall Betain empfing gestern den japanischen Admiral Nomura und Vizeadmiral Abe. Von hier begeben sich die beiden nach Berlin.

Bombentwürfe auf Bichy

Bichy. (DNB) Gestern wurden auf Bichy englische Flugzeuge, die einige Bomben auf die Stadt warfen. Die Flakabwehr ist sofort in Tätigkeit getreten. Ueber Schaden liegen keine Berichte vor.

Ohne Beseitigung

der deutschen U-Bootgefahr kein anglo-amerikanischer Sieg

New York. (DNB) USA-Admiral Stahl erklärte gestern der Presse, der Sieg könne durch die Anglo-Amerikaner erst nach Beseitigung der deutschen U-Bootgefahr errungen werden. Die Presse erinnert nun an Churchills Erklärung in 1939, als er sagte gegen diese Gefahr das Mittel gefunden zu haben.

Indien gegen jedweden Kubhandel

New Delhi. (DNB) Der Panindische Kongressausschuß erbrachte gestern einen neueren hochwichtigen Beschluß. Laut diesem kann kein britischer Vorschlag den Gegenstand einer Erwägung bilden, der auch nur übergangsweise die britische Bevormundung Indiens vorsieht.

Chinesisch-Britisches

Bündnis äußerte sich in gegenseitiger Beschickung

Soko. (DNB) Augenzeugen bestätigten, daß es in Mandalay in den Tagen vor dem Fall der Stadt zwischen den Chinesischen und britischen Truppen zu Schieberereien gekommen war. Die Chinesischen Truppen, die mit der Aufrechterhaltung der Ordnung in der Stadt betraut waren, ließen sich von Plünderern nicht abhalten.

An der Ostfront eigene Stellungen verbessert

Briten verloren gestern ab er dem Kanal 18 Flugzeuge

Berlin. Das DFB gibt bekannt: An der Ostfront wurden mehrere Angriffsumernahmen zur Verbesserung der eigenen Front durchgeführt. Derliche Angriffe starker feindlicher Kräfte blieben erfolglos.

In Nordafrika geringe beiderseitige Aufklärung und Artillertätigkeit.

Der Hafen La Valetta und die Flugplätze der Insel Malta wurden erfolgreich bombardiert.

Am Eingang des Kanals wehrten in der Nacht zum 4. Mai

Minensuch- und Räumboote einen Torpedo- und Artillerieangriff britischer Schnellboote auf ein deutsches Geleit erfolgreich ab.

Ein feindliches Schnellboot wurde beschädigt. Vorpostenboote schossen am 4. Mai 2 britische Bombenflug-

zeuge ab.

Leichte deutsche Kampfflugzeuge griffen am Tage Eisenbahnanlagen der englischen Küstenstadt Eastbourne mit guter Trefferwirkung an.

Die britische Luftwaffe verlor am gestrigen Tage über der Kanal-Küste in Luftkämpfen und durch Flakartillerie 18 Flugzeuge.

Starke Verbände deutscher Kampfflugzeuge belegten in der vergangenen Nacht den englischen Marinestützpunkt Cowes mit Spreng- u. Brandbomben.

Britische Bomber führten eine Reihe planloser Angriffe gegen ungeschützte kleinere Städte und Landgemeinden in Süd- und Südwestdeutschland und gegen Wohnviertel in Stuttgart. Ein britischer Bomber wurde abgeschossen.

Wegen zweiter Front, Meinungsverschiedenheit

zwischen Anglo-Amerikanern und Bolschewisten

Berlin. (DNB) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet aus London und Washington, daß der Plan von einer zweiten Front, der hüben und drüben so begeistert begrüßt wurde, allmählich einer viel nüchterneren Erwägung den Platz einräumen mußte.

Zur selben Feststellung kommt auch der „Völkische Beobachter“. Das Blatt weiß sogar zu berichten, daß es

zwischen den Anglo-Amerikanern und den Bolschewisten wegen der zweiten Front zu großen Meinungsverschiedenheiten gekommen ist.

Nachdem die 2 britischen Landungsversuche in Frankreich ruhmlos gescheitert sind, will England den Bolschewisten die zweite Front mit der Bombardierung von deutschen Städten ersetzen.

Urteile des Bezirksgerichtes

Das Lemeschburger Bezirksgericht verurteilte Stefan Stanirez aus Schag, weil er aus dem Hambar der Frau Margarete Adam Mais stahl, zu 3 Monaten Gefängnis.

Der Landwirt Georg Clonca aus Mithschoda wurde zu 300 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er seine Schafe auf der Gemeindeheide ohne Erlaubnis weiden ließ. Er wurde auch verpflichtet 1000 Lei Schadenersatz zu zahlen.

Der nach Kleinfeldleret zuständige

Christof Grospreanu, der ohne Erlaubnis im Gru-Wach fischte, wurde zu 500 Lei Geldstrafe verurteilt.

Wegen Rübendiebstahl vom Felde des Sanktandreser Einwohners Josef Szombath wurde Paul Jebeneanu zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

Zu 300 Lei Geldstrafe wurde der nach Czernetaz zuständige Johann Barbu verurteilt, weil er seinen Jagdhund im staatlichen Jagdgebiet frei laufen ließ.

Abenteuerlicher Flug mit Java-Diamanten nach Australien

Sidney. Ein Flugzeug brachte Java-Diamanten im Werte von 1 Million Dollar nach Australien. Unterwegs wurde es durch japanische Flugzeuge angegriffen und 9 seiner Insassen getötet.

Der Pilot konnte mit dem schwer-

beschädigten Flugzeug dennoch die Küste erreichen und stürzte dort ab, wobei er den Tod fand.

Ein Soldat, der unter den Erlimmern Diamanten fand, lieferte sie den Behörden ein.

Madagaskar

Wie die gestrigen Nachrichten besagen, haben die Briten und Amerikaner vor der Insel Madagaskar im Indischen Ozean, starke Seestreitkräfte zusammengezogen und Anstalten zur Besetzung der Insel, die französisches Eigentum seit dem Jahre 1895 bildet, getroffen.

Diese Tatsache dürfte wohl auch mit der Reise des USA-Botschafters Leahy nach Wikip in Verbindung stehen, der u. a. auch über die Besetzung der Insel mit dem neuen französischen Ministerpräsidenten Laval verhandelt haben dürfte. Die Besetzung der Insel erfolgt gewiß nicht aus wirtschaftlichen, sondern ausschließlich aus strategischen Gründen und kann bei Berücksichtigung ihrer Wichtigkeit in dieser Hinsicht in eine Parallele mit der Insel Ceylon an der Südspitze Vorderindiens gebracht werden. Was diese für Vorder- und Hinterindien bedeutet, bedeutet Madagaskar gegenwärtig für die Ostküste Afrikas und den Ostteil des Indischen Ozean.

Nachdem die USA und der adoptierte Bruder England, durch das unvergleichliche Vorgehen Japans, für alle Zeiten aus dem Stillen Ozean hinausgejagt wurden, scheinen die für die kommende Kriegslage verantwortlichen USA daran zu gehen, sich im Raum Grönland—Island—Madagaskar eine entsprechende Ausgangsbasis für ihre auf dem Papier aufgestellte Offensive gegen die Achsenmächte schaffen und gleichzeitig sich die Hegemonie über das Atlantikbecken sichern zu wollen. Hierzu sind natürlich noch andere wichtige Punkte an der Südost- und Westküste Afrikas notwendig, sowie Punkte im Atlantik, die so wie Madagaskar, teils Frankreich, teils anderen europäischen Mächten gehören.

Die nächste Zeit wird lehren, ob sich die Angelsachsen mit den beiden Schöpfälern im Norden und Süden des Atlantik begnügen, oder die noch notwendigen Zwischenpfeiler sich aneignen werden. Was diese Aneignung anbelangt, so dürfen die USA und England dem ehemaligen Freund Frankreich sozusagen ungestraft dessen Besitzungen abnehmen, da das geschlagene Frankreich nicht in der Lage ist, Gegenmaßnahmen zu ergreifen und in den fraglichen Fällen der übrigen sogenannten Stützpunkte werden die kommenden Ereignisse den Verweis der militärischen Unfähigkeit der Angelsachsen auch hier erbringen.

Die unerbittliche Logik bestätigt im gegenwärtigen Zeitabschnitt den alten unumstößlichen Grundsatz, daß nur rechtmäßig durch Arbeit oder Kampf erworbener Besitz behalten werden kann, geraubtes fremdes Gut nur vorübergehend in den Besitz des Räubers fällt. Auch für Madagaskar gilt dieser unumstößliche Grundsatz.

Britische Bombardierung deutscher Städte nur Terror

Newport. (DNB) Der Newporter Sender schreibt der britischen Bombardierung deutscher Städte große Bedeutung zu, da durch diese die Moral des deutschen Volkes gebrochen wird. Dies ist das erste feindliche Geständnis, daß es sich dabei nur um Terror handle.

Vergeht nicht die Anmeldung zur Landwirtschaftsschule! Neuer Termin 15. August bzw. 15. September 1942!

Trauung mit einem Gefallenen

Schöningen. (WZ) Die heutigen Gesetze geben im Reich die Möglichkeit, die Trauung mit einem Gefallenen vollgültig zu vollziehen, wenn der Bräutigam eine Heiratsklärung abgegeben hat. Ein solcher Fall lag einer Trauung, die dieser Tage in Schöningen in Mitteldeutschland vollzogen wurde, zugrunde.

Leutnant Fritz Storch aus Schöningen hatte am 17. Oktober 1941 die Erklärung abgegeben, daß er mit einem jungen Mädchen aus seiner Vaterstadt die Ehe eingehen wolle.

Die Eheschließung hatte sich jedoch aus verschiedenen Gründen verzögert, und in der Zwischenzeit war Leutnant Storch gefallen. Bei der Trauung war der Platz des Bräutigams mit einem Trauerflor versehen, Stahlhelm und Seitengewehr lagen auf dem Tisch als Zeichen dafür, daß der Bräutigam den Heldentod für das Vaterland gestorben ist.

In einer Ansprache würdigte der Bürgermeister die besondere Bedeutung der ersten Stunde.

Verbesserung der rumänischen Weine durch deutsche Hilfe

(GWZ) Da festgestellt wurde, daß einige Weinorten wegen unzulänglicher Methoden bei ihrer Herstellung nicht längere Zeit aufbewahrt werden können, hat das Landwirtschaftsministerium beschlossen, im Herbst d. J. zu versuchen, die Weinherstellung durch deutsche Spezialisten besorgen zu lassen.

Vorläufig sollen auf diese Weise 190 Waggon Wein hergestellt werden. Außerdem werden 9 Genossenschaften für die Herstellung von Wein, mit den hierzu notwendigen Apparaten versorgt werden.

Das Recht auf Felle für den Eigengebrauch entzogen

Auf Grund einer älteren Verfügung des Versorgungsministeriums stand der Dorfbevölkerung das Recht zu, jährlich drei Lammfelle für den Eigenbedarf zu verwenden. Diese Felle konnten auf Grund einer Bewilligung seitens der Gemeinden zum Geben gegeben werden.

Das Versorgungsministerium macht nun in einem Rundschreiben aufmerksam, daß dieses Recht der Dorfbevölkerung entzogen wurde. Die Gemeindefunktionen, die auch weiterhin Bewilligungen für das Geben von Fellen erteilen, werden sich wegen Sabotage zu verantworten haben.

Falsche Neuarader Kriegswitwe wegen Behebung von ungezügelter Veulion verhaftet

Arab. Bei der hiesigen Staatsanwaltschaft wurde die Anzeige erstattet, daß die ehemalige Weltkriegswitwe Frau Georg Zsibai aus Neuarab schon seit 15 Jahren wieder verheiratet ist, und immer noch die Kriegswitwenpension bezieht. In

aller Stille eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Frau diese sträfliche Manipulation gemeinlich mit einem Beamten zu tun pflegt, der gegen Badtschisch stets ein Auge „zudrückt“. Weib: wurden verhaftet und in Untersuchungshaft gesteckt.

Niete, elektrisch glühend gemacht

*) Trotz des Fortschritts der Schweißtechnik werden bei Neuherstellung und Instandsetzung Verbindungen metallischer Teile durch Nietung ausgeführt. Beim Erwärmen der Niete auf Schmelztemperaturen entstehen Rauch, Ruß und ungesunde Abgase. In neuzeitlichen Betrieben nimmt man daher das Erwärmen der Niete auf elektrischer Nietenwärmer zu nennen; stellt diese Geräte in verschiedenen Bauarten, Größen und Leistungen her. Die Niete werden in den Unterspannungsstromkreis des Nietenwärmers zwischen federnden Elektroden eingespant. Als Vorzüge elektrischer Nietenwärmer wären zu nennen: Sofortige Betriebsbereitschaft, Beweglichkeit, langes Warmbleiben der Niete, Sauberkeit im Betrieb und Ersparnisse infolge Fortfalls verschmorter Nieten. Die UGS-

Nietenwärmer arbeiten ohne Lüfter mit natürlicher Luftführung; sie weisen Dauerleistungen von 2 bis 20 KW bei 4 bis 40 KW Anschlußwert auf. In einem eingebauten Umspanner werden die erforderlichen Ströme erzeugt. Die Erwärmungsspannung wird mit einem Handrad in fünf Stufen geregelt. Bis auf eine Bauart gestatten alle UGS-Nietenwärmer das Erwärmen verschieden langer Niete ohne Nachstellen der Elektrodenöffnung. Mit Hilfe von Sonderanordnungen ist das Erwärmen längerer Nieten, Bolzen und Stangen an einem Ende möglich. Die Nietenwärmer sind kräftig in kleinen Abmessungen gebaut und arbeiten mit einem guten Leistungsfaktor; sie sind äußerst betriebssicher.

Ausweise über weibliche Angestellte

Das Arbeitsinspektorat gibt bekannt, daß sämtliche Industrie- und Handelsunternehmungen, Aktiengesellschaften, Banken, Genossenschaften, Kaufleute j. d. w. e. l. u. Gewerbetreibenden bis zum 10. Mai einen Ausweis über ihre weiblichen Angestellten einzureichen haben.

Der Ausweis hat folgende Daten zu enthalten: Bezeichnung des Unternehmens samt genauer Anschrift, Anzahl der weiblichen Arbeitskräfte, Alter: wie viele zwischen 14—21, 21—40, 40 bis 60 Jahren; ob ledig oder verheiratet, bei Verheirateten Zahl der Kinder; wieviele Kinder

unter 10 und wieviele über 10 Jahre. Schulbildung der weiblichen Angestellten: Volksschule, Handelsschule, Gymnasium, Gewerbeschule, eventuell spezielle Ausbildung; Arbeitseinteilung, Arbeitszeit. Wie viele Unfälle sind im Laufe eines Jahres bei den Unternehmen ereignet. In welcher Entfernung die Angestellten von ihrem Arbeitsplatz wohnen. Die sozialen Einrichtungen des Unternehmens, seit wann das I. b. e. besteht, die jährlich an die Angestellten geleistete materielle Hilfe und der Lohn oder Gehalt der weiblichen Arbeitskräfte.



Schlecht-Wetter in Sicht!

Hüte Dich also vor Erkältungen! Sorge auf alle Fälle, dass Aspirin im Haus ist, das beste Mittel gegen Erkältungen, Grippe, Rheuma. Aber beim Kauf von Aspirin-Tabletten stets auf das Bayer-Kreuz achten.

ASPIRIN

geb. in den Bayerischen Labors

Erinnerungs-Denkmal in München

München. (R) Anlässlich der 29. Jahreswende der Befreiung der Hauptstadt der Bewegung vom Bolschewismus enthüllte gestern Reichsstatthalter Ritter von Epp auf dem Giesinger Berg ein Erinnerungs-Denkmal.

An den Kämpfen auf diesem Berge hatte Ritter von Epp einen großen Anteil.

Japan befreit indische und burmesische Freiheitskämpfer

Tokio. (DNB) Die japanischen Truppen befreiten auf den Andamanen über 1000 Hindus und Burmesen, die durch die britischen Behörden verbannt waren. Fast alle hatten ihre Strafe bereits abgehüßt, doch wurden sie durch die Briten nicht freigelassen.

Ein See gebildet?

(R) „Curentul“ berichtet, daß sich auf dem Jaragan-Feld, entlang der Eisenbahnlinie Bularest—Petesti, ein See gebildet habe, wobei 60 Foch mit Weizen bestelltes Land unter Wasser ständen. Man glaube, daß das Wasser von dem im vergangenen Winter in die Erde eingedrungenen Schneewasser herrühre. Unerwartet behauptet man, daß es sich um neue Quellen handle, die infolge von Erdbeben entstanden seien.

Proportionalsteuer bei Mietkontrakten

Arab. Laut Zuschrift der hiesigen Finanzadministration beträgt die Proportionalsteuer für Mietkontrakte bei Wohnungen und Kanälen 2%, bei Geschäften und Werkstätten 4%. Die Kontrakte sind in 3 Exemplaren auszustellen, von denen eines mit 10 Lei Stempel zu versehen ist. Zur Stempelung der Quittung ist ein 10 Lei-Stempel beizuschließen.

Von den 148.000 Handelsunternehmungen in Rumänien befinden sich 40.000 in minderheitlichen und noch ebenso viele in jüdischen Händen. (Argus)

Unser Finanzministerium bewilligte für alle aus Deutschland einzuführenden landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte eine 75-prozentige Zollbegünstigung. (Argus).

Nur auf dem Schlachtfeld ist bei uns Gemeingut: aber Sie werden nicht selten finden, daß es ganz achtbaren Leuten, die ansonsten eine große Schnauze haben, an Zivilcourage fehlt. Bismarck.

Italienische Erfolge

zu Wasser und in der Luft

Rom. (DNB) Wie „Popolo d'Italia“ berichtet, haben die italienischen Luft- und Seestreitkräfte in der Zeit vom Monat Juni 1940 bis 2. Mai 1942 insgesamt 2400 feindliche Flugzeuge vernichtet, von welchen 610 am Boden zerstört und weitere 797 wahrscheinlich unbrauchbar gemacht wurden.

Weiters wurden 53 verschiedene feindliche Kriegsschiffe und 66 U-Boote versenkt sowie 103 Schiffe beschädigt und weitere 87 torpediert.

Roosevelt begibt sich nach London?

London. (DNB) Schwedische Blätter melden aus Washington, daß Roosevelt sich nach London begeben will. Diese Nachricht wurde amtlich wohl hinterlegt, doch erklärte Roosevelts Sekretär, wenn es auch wirklich der Fall wäre, würde er geheimgehalten werden.

Londoner Blatt stellt fest

Indien kann England los werden

Stockholm. (DNB) Nach mehrwöchigem Schweigen bekannte man den Fall von Manbalaß nun auch in London ein. „Daily Express“ schreibt dazu, daß es für England Schlimmes bedeute, denn:

1. ist dadurch die Verbindung mit Schungking gänzlich unterbrochen u.
2. wurde Indien die Gelegenheit geboten, England loszuwerden.

Judenstern auch in Holland

Amsterdam. (DNB) Auch in den Niederlanden müssen die Juden in Zukunft den Judenstern tragen. Dies wurde auf Anweisung des General-Kommissars für das Sicherheitswesen angeordnet. Kinder unter 6 Jahren fallen nicht unter diese Bestimmung.

Japaner haben Burma-China-Grenze erreicht

Stockholm. (DNB) Wie aus Schungking gemeldet wird, finden im Raume nördlich Rastho gegenwärtig heftige Kämpfe zwischen japanischen und chinesischen Truppen statt. Daraus ist zu schließen, daß die Japaner bereits die Grenze von Burma und China erreicht haben.

Blünderungen in bombardierten englischen Städten

Stockholm. (DNB) Laut Londoner Berichten hat in den bombardierten englischen Städten eine Blünderungswelle eingesetzt. Im besonderen trifft dies auf die Stadt Bath zu, wo bombardierte Häuser und Geschäftslöcher regrecht ausgeplündert und Juwelen, Gold und sonstige wertvolle Gegenstände geraubt wurden.

Lebensmittelvorräte in Ägypten schrumpfen zusammen

Amsterdam. (DNB) „Daily Mail“ meldet aus Kairo, daß in Ägypten die Zucker- und Mehlvorräte immer mehr zusammenschrumpfen. Außerdem mußten wöchentlich 3 Fleischlose Tage eingeführt werden.

Gesuche um Schuhwert und Ausfolgung von Bons

Arad. Das städtische Schuhwertungsamt (Stadthaus) teilt mit, daß es Gesuche von Stadtern nur Montags, Dienstags, Freitags und Samstags von 9 bis 10 und von Bewohnern des Komitates von 10 bis 12 Uhr annimmt.

Bons werden an denselben Tagen für die Stadter von 12 bis 1 und die

Komitatsbewohner von 1 bis 2 Uhr aus folgt.

Unbegründete Gesuche werden zurückgewiesen und um ganze Sohlen möge wegen Materialmangels nicht angefragt werden. Jene Personen, die Schuhe haben darum dennoch ansuchen, werden als Saboteure bestraft.

Zwei Mehlsmuggler verhaftet

Arad. In der vergangenen Nacht bemerkte der Wollgist Umwelt der Zuckerfabrik einen Kahn der von Stagnmündhausen über die Marosch kam und beladen war. In dem Kahn befand sich der hiesige Schneider Stefan Moser (Sagunagasse 124) der 25 Kilo Mehl von der Frau Josef Petrovits aus Stagnmündhausen gekauft

hatte und dieses in die Stadt bringen wollte.

Welche wurden verhaftet und das Mehl konfisziert. Nachdem Moser aber den Wollgist auf dem Wege zur Wollgist mit 400 Bel bestechen wollte wurde gegen ihn auch deshalb das Verfahren eingeleitet.

Dem Nachbar das Öl abgezapft

Bukarest. (R) Die Staatsanwaltschaft Ilfov hat die Klage gegen mehrere Petroleumindustrielle mit Otto Stern an der Spitze eingeleitet, mit der Begründung, daß diese, auf ihren kleinen unergiebigen Petroleumterrains, durch indirekte Spenden aus benachbarten, dem Staate gebö-

renden Petroleumfeldern das Öl abzapfen.

Die umfangreichen Voruntersuchungen sind noch nicht abgeschlossen worden, jedoch steht schon fest, daß der Staat um diese Milliarden an Petroleumwerte bestohlen wurde.

FORUM-Kino der grossen Filme

ARAD. — Telefon 20-10

Heute eine besondere Filmersaufführung

Ein Erlebnis! Spitzenleistung der Filmindustrie!

— Ein Film voll Herz, Liebe u. Musik.

„Der letzte Tanz“

nach dem weltberühmten Roman von Wladi Baum

Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr Vorkarten u. Begünstigungen sind ungültig

12-er DRG-USA-Journal.

Für Kaufleute und Industrielle

Überprüfung der Preise, infolge von Steueränderungen

Verfügung des Wirtschaftsministeriums, Amtsblatt Nr. 89 vom 17. April 1942 Art. I.

Vom 1. April 1942 angefangen, müssen alle Kaufleute und Industriellen aus dem ganzen Land, zu den augenblicklichen Tagespreisen, so wie diese durch Ministerialverordnungen festgesetzt wurden bzw. wie sie in den, auf Grund der Bestimmungen der Entscheidende des Unterstaatssekretariats für Versorgung Nr. 431 vom 3. Sept. und Nr. 544 vom 23. Oktober 1941 gestempelten Preislisten angeführt sind, diejenigen Steuern und Taren hinzufügen bzw. abziehen, die durch im Amtsblatt Nr. 78 vom 1. April 1942 veröffentlichte Fiskalgesetze ins Leben gerufen, erhöht oder verringert worden sind, und zwar in demselben Maße, in welchem diese Steuern und Taren einen Einfluß auf die Preise der betreffenden Erzeugnisse und Waren haben.

Art. II. Die neue Verkaufspreise, auf Grund der Bestimmungen, des Art. I berechnet, müssen in eine, parallel zur Kolonne der abgestempelten bzw. durch Ministerialerlässe festgesetzten Preise, laufende neue Ko-

lonne, mit roter Linie, sichtbar eingetragen werden.

Bei Festsetzung der neuen Preise werden die Bruchteile die geringer sind als 0.50 Bel annulliert, diejenigen die jedoch 0.50 Bel übersteigen zu Gunsten des Industriellen oder Kaufmannes ergänzt.

Die Richtigkeit der neuen, nach obigen Normen festgesetzten Preise, wird vom Eigentümer des Unternehmens, bzw. von denjenigen die dieses rechtmäßig vertreten (durch Unterschrift . . . Anmerkung, der Ueberseher's) bestätigt.

Art. III. und IV. enthalten Straf- und Uebergangsbestimmungen.

Schwesterhilfe in Deutschland

(SRD) In Deutschland gibt es gegenwärtig 850 katholische Krankenhäuser. In diesen sind 24.000 katholische Schwestern als Fürsorge- und Pflegegeschwestern tätig.

Weiterhin sind zahlreiche katholische Ordensschwwestern auch in einer Reihe von öffentlichen und freigemeinnützigen Krankenanstalten tätig.

Im ganzen arbeiten in Deutschland in der Gesundheits- und Gesundheitsfürsorge 68.000 katholische Schwestern.

Mehlvorräte anmelden

Arad. Das hiesige Versorgungsamt macht die Bevölkerung aufmerksam, daß jene Personen die über Mehlvorräte verfügen diese anmelden und die Brot- und Mehlkarten abzugeben haben.

Personen die der Aufforderung nicht Gehör leisten und bei denen Mehl vorgefunden wird, werden im Sinne des Sabotagegesetzes streng bestraft.

Mistkisten um 1200 Bel für jedes Haus

Arad. Nachdem es sehr oft vorgekommen ist, daß die Mistkistensammler aus den einzelnen Häusern den Mist tagsweil auch wochenlang nicht abführen konnten und dadurch Seuchefahr besteht, haben die städtischen Betriebe Einheitsmistkisten mit einem Fassungsraum von 60 Liter für die einzelnen Häuser hergestellt. Der Preis einer solchen Kiste stellt sich auf 1200 Bel und die Hauseigentümer werden ersucht, sich je eher obige Kisten bei den städtischen Betrieben zu kaufen.

Verheerender Wirbelsturm in Amerika

Amsterdam. (DNB) Wie aus New York berichtet wird, herrschte am gestrigen Tage in einigen Staaten der USA ein verheerender Wirbelsturm. Bisher wurden 106 Tote geborgen, während in den Kulturen großer Schaden angerichtet wurde.

Bippaer Händler wegen Bestechungsversuch verhaftet

Bippa. Die hiesige Polizei verhaftete den aus dem Komitat Großkolein stammenden Gh. Guinea, der gemeinsam mit anderen einen ambulanten Handel ohne Bewilligung betrieb.

Bei der Entlarbung versuchte Guinea auf übliche Weise sich loszukaufen, was ihm diesmal jedoch nicht gelang. Wegen unerlaubter Ausübung von Handel und versuchter Bestechung wurde Guinea verhaftet.

Nur Schafsböde dürfen geschlachtet werden

Auf Grund einer Verfügung des Versorgungsministeriums dürfen ab 1. Mai Lämmer nicht mehr geschlachtet werden. Geschlachtet werden dürfen nur Böde jeden Alters, diese aber auch nur auf Grund einer Bewilligung seitens der Komitatspräfektur.

Bisamratten im Banat

Marab. Ein böser Mager, die Bisamratte, sucht das ferbische Banat heim. Dieser Schädling untergräbt die Deiche und Dämme. Die Folge ist ein Versten derselben und die Ueberflutung des Landes. Die Banater haben sich daher entschlossen, der Bisamratten-Gefahr energisch zu begegnen. Die Gemeinden oder die Bezirkshauptmannschaft zahlen für

jede getötete Bisamratte 50 Dinar. Zur Kontrolle verbleibt der Ratenschwanz bei der Behörde, während das Fell dem Ueberbringer ausgesetzt wird. Jeder ist verpflichtet, sich an der Vertilgung der Landplage zu beteiligen. Nichtbefolgung der Vertilgungspflicht wird mit 1000 Dinar Strafe geahndet.

Allerlei von zwei bis drei

In Japan begann gestern die 1. Gesundheitswoche, die die Förderung der Eheschließungen, Geburten und der Beseitigung von Krankheiten zum Ziele hat. (DNB)

(DNB) Der Staatspräsident von Brasilien Vargas erlitt einen leichten Autounfall.

Für Führer, Volk und Vaterland sind gefallen: Ludwig Moroch, geb. 1919 in Neuarad (Tischler); Hans Rohr, geb. 1918 in Lippa, (Landmann); Josef Schankula, geb. 1919 in Traunau, (Mechaniker); Hans Schitula, geb. 1919 in Glogowaz, (Arbeiter), Georg Schulz, geb. 1909 in Guttensbrunn, (Bauer).

(DNB) In der chinesischen Provinz Kwantung wurden durch japanische Truppen 50.000 Tschungking-Soldaten eingekreist und stehen nun vor ihrer Ergebung oder Vernichtung.

(DNB) Nachdem die deutschen Luftangriffe auf Alexandria immer heftiger werden, hat die ägypt. Regierung die Evakuierung der Stadt angeordnet.

Bei der Bukarester Gesellschaft „Victoria“ wurden vom Wirtschaftsministerium 4000 gegerbte Rohhäute zum Filtrieren von Benzin blockiert.

(DNB) Aus Saloniki sind gestern einige hundert griechische Arbeiter nach Deutschland gefahren und im Laufe der nächsten Woche folgen noch einige Transporte.

Gegenwärtig stehen in Ungarn noch 700.000 Katastraljoch unter Wasser, davon 300.000 Joch Ackerfeld und 400.000 Joch Wiesen. (DNB)

Aus Bakowa fielen für Führer, Volk und Vaterland Thomas Koh im Alter von 32 und Josef Dipp im Alter von 27 Jahren.

Die Türkei hat wieder den normalen Schiffsverkehr im Schwarzen Meer und im Mittelmeer aufgenommen.

Die in Rumänien mit Zuckerrüben bepflanzte Fläche stieg in diesem Jahre von 55.000 Katastraljoch des Vorjahres auf 60.000. (Argus.)

Die Tommy's waren bei ihrer „Europalandung“ sehr entzückt, weil die deutschen Landser hatten die Rüste mit Bergheilmitteln geschmückt.

Laut dem amerikanischen Rundfunk erklärte Roosevelt, daß Graf und Frau lebenswichtige Staaten für Amerika bedeuten, demzufolge deren Verteidigung unbedingt notwendig ist.

(M) Landwirten mit 5 und 6 Kindern wird ein 10-prozentiger, mit 7 bis 8 ein 15-prozentiger, mit 9 und mehr Kindern aber ein 25-prozentiger Steuernachlaß gewährt. (M. O.)

In Konstanza hatte der Bankrott Nicolai Calota sein Vermögen dem Manole Ballan vermachte. Ballan prägelte Calota zu Tode um rascher in Besitz des Nachlasses zu gelangen. (M.)

Um die Orientierung auf den Sandstraßen zu erleichtern, werden in ganz Rumänien nach einem bestimmten System Wegweiser aufgestellt. (M)

Große deutsche Erfolge im Eismeer

47.500 feindliche BRT versenkt

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im mittlern Abschnitt der Ostfront wurde ein eigenes örtliches Angriffsunternehmen erfolgreich durchgeführt.

Im nördlichen Eismeer haben Unter- und Uebertwasserstreitkräfte der Kriegsmarine im Zusammenwirken mit Verbänden der Luftwaffe feindliche Geleitzüge, die durch starke

Kampfgruppen gesichert waren, in tagelangen Angriffen bei Sturm, hohem Seegang u. Vereisung bekämpft. Dabei hat

ein U-Boot unter Führung des Kapitänleutnants Teichert 2 Torpedotreffer auf einem britischen 10.000 Tonnen Kreuzer erzielt, der gesunken ist.

Eine deutsche Zerstörerflottille nahm

den Kampf gegen die überlegene feindliche Zerstörersicherung auf und beschädigte hierbei mehrere feindliche Zerstörer schwer. Ein deutscher Zerstörer trug größere Beschädigungen davon.

Aus einem der feindlichen Geleitzüge wurden 2 Dampfer von zusammen 12.000 BRT durch Zerstörer torpediert. Mit dem Untergang der beiden Dampfer ist bei dem schweren Seegang zu rechnen. U-Boote versenkten einen Munitionsdampfer von 6.500 BRT und torpedierten einen weiteren Dampfer. Kampfflugzeuge versenkten 3 Handelsschiffe mit zusammen 19.000 BRT und beschädigten einen größeren Frachter schwer.

Zusammenbruch der Burma-Front fördert indische Freiheitsbewegung

Reynport. (DNB) „Washington Post“ bezeichnet den Zusammenbruch der Burma-Front als eine der größten Niederlagen der Alliierten.

Damit ist Tschungking-China isoliert und Indien leichter angreifbar durch die Japaner.

Loklo. (DNB) Der Sprecher der japanischen Regierung stellt fest, daß der Sieg in Burma und die Anwesenheit der japanischen Flotte im Indischen Ozean

der Unabhängigkeitsbestrebung der Hindus neue Nahrung gab.

Neue Steuergeetze

Das Amtsblatt Nr. 99 vom 30. April 1942 veröffentlicht folgende Gesetze:

1. Das Gesetz zur Festsetzung der direkten Steuern aus Einkommen.
2. Das Stempelgesetz und das Gesetz über die Steuern nach Gerichtsakten und Handlungen.
3. Das Gesetz über Eruz- und Umsatzsteuer.
4. Das Gesetz über die Luftverkehrssteuer.
5. Das Gesetz über die Automobilsteuer.
6. Das Gesetz zur Festsetzung und

Verwaltung der Lagen auf Erdblerzeugnisse.

7. Das Gesetz zur Festsetzung und Verwaltung der Verbrauchsteuern für Zucker und Glukose.

8. Das Gesetz über die Verwaltung von Sacharin und Süßstoffen.

9. Das Gesetz über das Monopol des Verkaufes von Spiritus und spirituellen Getränken und die diesbezüglichen Verbrauchsteuern.

10. Das Gesetz zur Einführung einer Steuer auf Weinpflanzung und für den Rücklauf von unberebten Reben.

ARO-Kino, Arad. Telefon 24-45

Die Werke der italienischen Filmindustrie mit Alida Valli. Auf allgemeinen Wunsch 2 Tage verlängert

Die ersten Blüten

Vorstellungen um 3 (30 Lei Einheitspreise), 5, 7.10 und 9.20 Uhr. Samstag Premiere! Der Gasmann mit Heinz Rühmann

Oh, meine Füße!

Einem jeden, den Fußleiden quälen, im Fuß selbst, an der Sohle oder in der Ferse, kann ich durch Anwendung von

SUPINATOR-SYSTEM

helfen. Besuchen Sie meine orthopädische Abteilung, wo ein aus Frankfurt hierher gelommener

Supinator-Spezialist ab Samstag den 7. Mai

kostenlos und ohne Verbindlichkeit können die Methode und den Weg angibt, mit welchem Sie Ihren schmerzenden Füßen helfen können. Vertretung Rumäniens:

Gebrüder Apponyi Schuhwarenhaus

Neud, Telefon 15-70. (gegenüber dem Stadthaus).

Neber Süd-Jütland britisches Flugzeug abgeschossen

Kopenhagen. (DNB) In der Nacht zum Sonntag wurde über Süd-Jütland durch die Flakabwehr ein britisches Flugzeug abgeschossen. Dabei kamen 5 Mann der Besatzung ums Leben und 3 wurden gefangen genommen.

Drei neue Luftjäger

Berlin. (DNB) Am gestrigen Tage errangen an der Ostfront Leutnant Köppen seinen 80. bis 84., Leutnant Grab seinen 70. bis 76. und Feldwebel Steinbath seinen 44. bis 49. Luftsieg. f

Ein Banater Problem

Infolge des vielen Grundwassers haben sich im Banat große Frösche gebildet, wo sogar Riesenfische allabendlich Konzerte geben.

Ein Professor hat sich mit Untersuchungen beschäftigt. Er hat 25.000 Frösche quaten lassen und dabei festgestellt, daß die Leichtkonzerte nur von weiblichen Fröschen bestritten werden. Männliche Frösche hüllen sich in Schweigen.

Rückgang des Mehlverbrauches

Das Wirtschaftsblatt „Argus“ stellt mit Genugtuung fest, daß infolge der Rationierung des Mehlverbrauches in einem einzigen Monat 11 Mill. kg Mehl eingespart worden seien, da der Mehlverbrauch im Monat Februar 1942 nur 28.275.000 kg betrug gegenüber 39.084.000 im Vormonat.

Drillinge geboren

In Slanic gebar die Frau Maria Torcatoru Drillinge, 2 Knaben und 1 Mädchen. Die Frau gebar bisher 12 Kinder, von denen 9 am Leben sind. Der Vater der Drillinge wandte sich mit der Bitte an den Staatsführer Antonescu, die Patenschaft zu übernehmen.

Verurteilte Saboteure in Dierich

Dierich. Das hiesige Sabotagegericht verurteilte den Kaufmann Josef Jacob aus Jam zu 1000 Lei, weil er die Gummiplanen über den erlaubten Preis verkaufte.

Zu je 1 Monat Arbeitslager wurden verurteilt: Elisabeth Wurga aus Simeria, die das Petroleum zu 12 Lei je Liter verkaufte und die hiesige Dratschlerin Saba Bahni, weil sie ein Häuptel Kraut statt um 5-8 um 20 Lei verkaufte.

4000 Waggon bulgarische Trauben für Deutschland

W. u. (UW) Auf Grund deutsch-bulgarischer Vereinbarungen wird Bulgarien in diesem Jahr 4000 Waggon Frischtrauben und 600 Waggon Traubenhonig und Traubenmarmelade im Gesamtwert von 40 Mill. Reichsmark nach Deutschland liefern. Außerdem ist eine mengenmäßig noch nicht genau begrenzte Traubenausfuhr vorgesehen. 1941 wurden 2700 Waggon Tafeltrauben und 50 Waggon Traubenpülpel nach Deutschland ausgeführt.

Wie eine alte Entel...

Fräulein M. segang ist sehr unzufrieden mit ihren Passbildern. „Nein!“ entrüstet sie sich, „da seh' ich ja sch'üßlich drauf aus. Wie eine alte Entel!“ „Oh“, bedauert der Photograph höflich, „das tut mir aber leid — doch wir dürfen Passbilder nicht retuschieren...“

URANIA Schlager-Kino

Arad, Telefon 12-32.

Heute! -

Der neueste Abenteuerfilm der Ufa-Filmfabrik



Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr. Außer Programm neueste Kriegsjournale



Caesa-Kino

Arad, Telefon 23-64

Heute, Donnerstag Premiere

Um 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr

CFR-Sommerfahrplan

Gültig ab 4. Mai.

Abfahrt von Arad nach:

- Temeschburg um: 1.30, 3.58, 6.16, 8.32, 11.28, 14.11, 16.18 und 19.20 Uhr.
Pularest um 6.10 und 15.40 Uhr.
Brad um 1.45, 7.20, 13.50 und 18.45 Uhr.
Telus um 0.06, 6.36, 9.35 und 13.45 Uhr.
Bascou um 1.20, 8.46, 14.15, 19.43 und 23.50 Uhr.
Pecica um 4.50, 6.20, 13.42, 16.30, 18.20 und 22.00 Uhr.
Curtici um 5.05, 7.28, 10.00, 13.46, 17.20 und 23.55 Uhr.
Rabna um 16.30 und 18.00 Uhr.
Nerau um 7.40, 14.36 und 17.54 Uhr.
Graniceri um 8.00, 15.05 und 17.50 Uhr.
Pattenna um 10.15 Uhr.
Cerneu um 10.45 und 16.42 Uhr.

Ankunft in Arad von:

- Temeschburg um 5.09, 7.05, 9.44, 12.10, 14.34, 17.05, 19.37 und 21.32 Uhr.
Bularest um 1.14, 5.56, 11.52 und 12.34 Uhr.
Brad um 6.58, 12.30, 19.27 und 23.43 Uhr.
Telus um 5.17, 17.18, 21.27 und 21.53 Uhr.
Bascou um 3.44, 8.07, 12.13, 13.03 und 20.39 Uhr.
Pecica um 6.09, 7.33, 15.01, 17.48, 19.48 u. 23.18 Uhr.
Curtici um 6.05, 7.15, 8.51, 11.21, 17.44 und 23.48 Uhr.
Rabna um 8.35 und 17.33 Uhr.
Nerau um 7.30, 13.38 und 21.01 Uhr.
Graniceri um 6.31, 13.30 und 20.33 Uhr.
Pattenna um 13.17 Uhr.
Cerneu um 9.33 und 17.07 Uhr.
Botoschaza um 18.32 und 21.41 Uhr.

Advertisement for bicycles: Inbegriff Deutscher Wertarbeit VIKTORIA-, PUCH-, DEUTSCHLAND und BARONIA-FAHRRÄDER. sind die besten Räder der heurigen Saison. Sensationelle Kombinationen. Bisher unerreichte Qualität. Staunend billige Preise. 'MECATON', Gh. Ciacis & Co. Arad, Boulevardul Regele Ferdinand Nr. 27.

Viehezport aus dem Banat

(WB) Der Viehezport aus dem Banat läuft regelmäßig weiter. Nach Deutschland werden monatlich etwa 1000 Köfen und ebensobiel Schweine ausgeführt. Mit Italien wurde eine Quote von 10.000 geschlachteten Schweine abgeschlossen, von welcher noch 200 Stück zu liefern sind. Der Viehpreis beträgt 70-72, jener für Schweine 140-142 Lei pro kg.

Webe Stoffe aus Schafwolle

gegen Lohn, übernehme auch selbe zum Spinnen und färben. Hans Klein, mechanische Weberei, Periamosch, Banat

Kleine Anzeigen

Hanomag - Traktor, generalrepariert, Zylinderbohrung, um 280.000 Lei zu verkaufen. Balogh, Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 65. Telefon 24-98.

Ein großer 25 Jahre alter Kaktus als Schmuck einer Garten- oder Parkanlage wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Dorfselbst ist auch ein kleiner Bauernwagen und andere Kinderpielereien zu haben. Neuarad, Langedasse 2.

Eine Bukarester Firma sucht Verbindung mit Vertretern von Anilin-farben in Arad. Interessenten wenden sich an die Arader Handelskammer.

Klavier, Gemälde, Panbelaber zu verkaufen. Zu besichtigen zwischen 1-3. Arad Calea Romanilor 36/a (gegen die Neuarader Brücke.)

Deutsches Mädchen sucht Stelle zu Kindern, als Stubenmädchen oder zur Hilfe im Haushalt. Adresse Gabi Hutafalon, Arad, Bulev. Reg. Ferdinand 11 (zwischen 3-5).

Ein Manikürfräulein, ein Lehrmädchen und Lehrjunge werden aufgenommen bei Damen- und Herrenfriseur Josef Vogel, Arad, Str. J. G. Duca 10.

2 schöne Baafner Eber, mit Zertifikat versehen, sind preiswert zu verkaufen bei Katharina Herbert, Waldhütten No. 209. u. p. Dumbraveni, (Kom. Larnava-Mica)

Arme kleine Betty

Roman von Dorothea Goebeler 20. Fortsetzung.

„Und du wirst dich auch ein wenig erfrischen wollen, Klemens. Deine Zimmer sind zurechtgemacht. Nachher darf ich dich wohl zu einer gemütlichen Teestunde erwarten?“

Er hatte eigentlich wenig Lust. Er wollte schon ablehnen und Ermüdung vorschützen, dann sagte er doch zu. Betty mußte dem Vater noch einen Kuß geben und aus der Tür winkten, Klemens nickte wieder, und fast wie Altkindheit durchzog es sein Herz. Es war doch sein Kind, dieses kleine, schwarze Mädchen, dessen warmes Körperchen sich an ihn geschniegelt hatte.

Er trat hinaus in die Diele und kleg die Treppe zum ersten Stock

empor. Seine Zimmer, die beiden, die er sich für die Tage seines kurzen Aufenthaltes immer hatte bereithalten lassen, lagen im linken Seitenflügel. Es war sein altes Arbeitszimmer. Man konnte direkt von der Treppentiele hineintreten, ohne die nach der Straße liegenden Räume zu passieren. Ein kleines, notdürftig für wenige Tage hergerichtets Schlafzimmer schloß sich an. Hell und freundlich lagen die Räume vor ihm. Das erste, was ihm entgegen sah, war das Bild seiner verstorbenen Frau. Es stand mitten auf dem Schreibtisch, mit Blumen umkränzt, zwei brennende Kerzen zur Seite, fast wie auf einem Altar. Er murmelte:

„Was soll das?“ Dann trat er an das Fenster, zog die Vorhänge zurück und sah hinüber nach dem anderen Flügel. Da lagen die Zimmer, die jetzt verschlossen waren, in denen einst die kleine Frau ihr kurzes Leben gelebt

und beendet hatte. Er dachte: Morgen schließen wir auf, und das Leben wird seinen Einzug halten, das Leben mit ihr.

Der Teetisch war gedeckt, wieder prunkten die schönen, alten Meißner Tassen zwischen silbernen Schalen und Brotkörben. In einer Vase stand ein Strauß Bergknechtchen.

„Wie hübsch du das gemacht hast, Konstanze!“

Klemens strich sich ein Brötchen. Nun, als er davor saß, war ihm der Appetit doch gekommen.

Sie lächelte geschmeichelt.

„Ich werde es doch hübsch machen, wenn der Hausherr endlich heimkommt. Du siehst überhaupt sehr gut aus, lieber Klemens, besser denn je. Es liegt so etwas über dir, ich weiß nicht, was.“

„Ich fühle mich auch so wohl wie seit langem nicht. Übrigens gebe ich dir das Kompliment zurück, liebe Konstanze. Du hast dich auch heraus-

gemacht. Du trägst das Haar jetzt anders, nicht wahr? Diese leichten Wellen machen sich besser als der straffe Scheitel.“

„Daß du das siehst. Klemens!“ Sie errötete und faßte unwillkürlich nach ihren Haaren.

„Ich sehe alles hübsche, das liegt in meinem Beruf,“ sagte er scherzhaft. „Es ist auch nett, daß du wieder hellere Farben angelegt hast.“

„Ja — ich dachte, es würde dir gefallen, es ist festlicher, und heute ist doch ein Fest.“

Ihre Stimme bekam einen warmen Klang, ihr Auge suchte das seine.

Er dachte: Was will sie denn? Er lenkte ab.

„Das Leben will auch endlich wieder seine Rechte, Konstanze.“

„Ja, das will es — das will es wirklich.“

Konstanze legte den Silberlöffel beiseite und lächelte lebenswürdig.

(Fortsetzung folgt.)